



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Dezember 2023



UNSERE THEMEN

- Nachwuchsgewinnung beim DRK
- Junge Menschen über ihr Ehrenamt beim DRK
- DRK Fahrdienst

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Meldungen wirken lange nach, und leider hören wir sie sehr oft, wie etwa im September: Erst sorgt in Marokko ein Erdbeben für Verwüstungen, kurz darauf fordert ein Unwetter in Libyen Tausende Tote. Jedes Mal wäre die Lage ohne schnelle internationale Unterstützung noch dramatischer. Über seine Schwestergesellschaften ist das DRK weltweit ein verlässlicher Partner, um gezielt vor Ort zu helfen – auch dank Ihres Engagements. Genauso verlässlich sind wir tagtäglich in Deutschland aktiv, im Kleinen, in der Nachbarschaft, oft ohne große Schlagzeilen und Aufmerksamkeit. Und zwar in einer Breite, die mich immer wieder zutiefst beeindruckt.

Genießen Sie die kommenden Advents- und Weihnachtswochen. Ich wünsche Ihnen und allen, die Ihnen lieb sind, Zeit zusammen und Zeit für sich, ganz so, wie Sie sich das wünschen.



Herzliche Grüße Ihre
Heike Lappan
Kreisgeschäftsführerin

Früh übt sich – wie das DRK vorgeht, um Nachwuchs zu gewinnen

Nachwuchsgewinnung ist auch für das DRK ein großes Thema. Damit das Rote Kreuz in Brandenburg auch in Zukunft im Ehrenamt personell gut aufgestellt ist, ist es auf Nachwuchs angewiesen. Deswegen gibt es beim DRK in Brandenburg viele Möglichkeiten für Engagement für Kinder und Jugendliche.

Erste Anlaufstelle für viele Kinder und Jugendliche ist das Jugendrotkreuz (JRK). Beim JRK in Brandenburg lernen Kinder und Jugendliche Erste Hilfe, beschäftigen sich mit aktuellen gesellschaftlichen Themen und engagieren sich bei der Integration von jungen Geflüchteten. Zum JRK gehören die Wasserwacht-Jugend und der Schulsanitätsdienst in Schulen, die eine Kooperation mit dem DRK in Brandenburg geschlossen haben. Eine weitere Möglichkeit, sich als junger Mensch beim DRK sozial zu engagieren, ist der Freiwilligendienst in Form eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) in sozialen Einrichtungen.

Viele Gründe für das DRK

Daniel Kühne ist Landesleiter beim Jugendrotkreuz im DRK-Landesverband Brandenburg und weiß, wieso Kinder und Jugendliche sich fürs Ehrenamt beim DRK entscheiden: „Die jungen Menschen kommen zu uns, weil sie etwas Gutes tun wollen. Dies und das Gemeinschaftsgefühl sind wichtige Gründe, wieso sie bei uns bleiben.“ Zur Wasserwacht-Jugend kommen Kinder und Jugendliche meist, weil sie Schwimmen lernen wollen, so Nico Wildemann, Beauftragter für Kinder- und Jugendarbeit in der

Landesleitung der Wasserwacht. Auch beim Schulsanitätsdienst sind die Hauptgründe für das Engagement, dass die jungen Menschen etwas Gutes tun wollen, erklärt Larissa Lünenonk, Mitkoordinatorin des Schulsanitätsdiensts beim DRK-Kreisverband Brandenburg an der Havel.

Für viele junge Menschen ist der Freiwilligendienst ein Orientierungsjahr. „Die Jugendlichen sind fertig mit der Schule, da bietet ihnen der Freiwilligendienst eine Plattform des Ausprobierens“, erklärt Kristina Valente, Teamleitung Freiwilligendienstes des DRK-Landesverbands Brandenburg.

Langfristige Bindung durch Veranstaltungen und Weiterbildungen

Nachwuchs zu finden, sei nicht schwer, ihn zu halten, sei die Herausforderung, so Nico Wildemann. Deswegen haben die DRK-Kreisverbände immer neue Veranstaltungs-ideen, um die Gemeinschaft zu fördern. „Veranstaltungen sind nicht der Grund, wieso die jungen Menschen zur Wasserwacht-Jugend kommen, aber der Grund, wieso sie bleiben.“ Daniel Kühne ergänzt: „Gruppenleitende sind essentiell, damit wir Angebote weiterhin umsetzen können – daher ist es wichtig, junge Menschen beim JRK zu halten.“

Nachwuchsförderung stärkt das DRK

Von der Nachwuchsförderung profitiert das Deutsche Rote Kreuz. „Das JRK ist enorm wichtig für die Nachwuchsförderung im DRK, denn sie können sich selbstverwirklichen, erfahren ein starkes Gemeinschaftsleben und lernen das Rote Kreuz kennen. Daraus ergibt sich eine langfristige Bindung an den Verband und die Sicherung des ehrenamtlichen Nachwuchses“, fasst Denise Senger, Teamleitung JRK im DRK-Landesverband Brandenburg, zusammen.

Das DRK bildet (junge) Menschen aus, die helfen

Von der Jugendarbeit im DRK profitiert auch die Gesellschaft: „Die Hemmschwelle, zu helfen, sinkt“, sagt Larissa Lünenonk. Dem stimmt auch Nico Wildemann zu: „Wenn Menschen bereits in jungem Alter für Erste Hilfe sensibilisiert sind, gibt es weniger Unfälle.“

„In Zeiten von immer mehr Krisen und Katastrophen braucht die Gesellschaft ein leistungsfähiges DRK“, dessen ist sich Daniel Kühne sicher. Dafür ist es wichtig, die DRK-Generation von Morgen zu sichern.



Durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit beim DRK erfahren junge Menschen Gemeinschaft und können etwas Gutes für die Gesellschaft tun.

Ehrenamt beim DRK – drei junge Menschen berichten

Für junge Menschen gibt es mehrere Möglichkeiten, sich beim DRK zu engagieren, sei es im Jugendrotkreuz (JRK), im Schulsanitätsdienst oder in der Wasserwacht-Jugend. Wie sind sie zum Deutschen Roten Kreuz gekommen und was ist ihre Motivation, dabei zu bleiben? Drei junge Ehrenamtliche des DRK in Brandenburg berichten.

Wir haben mit **Ben, 14**, ehrenamtlicher Schulsanitäter aus dem DRK-Kreisverband Brandenburg an der Havel, **Nele, 11**, ehrenamtliche Schulsanitäterin im DRK-Kreisverband Niederlausitz und **Moritz, 23**, Ehrenamtlicher und Gruppenleiter in der Wasserwacht-Jugend im DRK-Kreisverband Niederlausitz, gesprochen.

Seit wann engagierst du dich beim DRK?

Ben: Ich bin seit der 7. Klasse beim DRK, also seit einem Jahr. Letztes Jahr habe ich die Grundausbildung Erste Hilfe abgeschlossen, um Schulsanitäter zu werden. Seit das neue Schuljahr Ende August angefangen hat, bin ich in meiner Schule als Ersthelfer aktiv.

Nele: Seit ich fünf oder sechs bin. Bei meiner Mutter in der Schule gab es damals eine Erste-Hilfe-Station, bei der ich manchmal zugucken und helfen durfte und dort wurde mir gesagt, dass ich das gut mache. So bin ich zum Jugendrotkreuz gekommen.

Moritz: Seit dem 1. Juli 2005, also inzwischen seit 18 Jahren. Bei mir hat es ganz klassisch mit einem Schwimmkurs angefangen, und durch eine Kollegin, die sich bei der Wasserwacht engagiert hat, bin ich zur Wasserwacht-Jugend gekommen.

Wieso hast du beim DRK angefangen?

Ben: Ich finde es schön, Menschen zu helfen, wenn sie es brauchen. Bei der Ersten Hilfe ist es ja so, dass man Menschen so hilft, dass sie möglichst heil davonkommen, egal was sie haben. Das macht mir Spaß. Und es ist natürlich toll, andere Leute kennenzulernen und mit ihnen zusammenzuarbeiten.

Nele: Es gefällt mir, Menschen zu helfen, vor allem in der Schule. Ich hatte eine Lehrerin, die ich von der Wasserwacht kenne. Bei ihr habe ich gefragt, ob man einen Schulsanitätsdienst in meiner Schule einführen kann. Seit diesem Schuljahr gibt es den jetzt wirklich und ich bin natürlich dabei.

Moritz: Ich war schon immer eine Wasserserratte und mir hat die Gemeinschaft



Das Ehrenamt beim Jugendrotkreuz ist oft der Einstieg für langfristiges Engagement beim DRK.

der Wasserwacht immer sehr viel gegeben. Durch die Wasserwacht-Jugend kann ich meine Freizeit sinnvoll nutzen. Seit 2015 bin ich auch Gruppenleiter/Trainer in der Wasserwacht-Jugend in Spremberg. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht mir einfach sehr viel Spaß, auch wenn es nicht immer leicht ist. Gerade hat bei uns zum Beispiel eine Schwimmhalle geschlossen und wir müssen uns um alternative Trainingsorte kümmern. Das ist natürlich immer viel mit zeitlichem Aufwand und zusätzlichen Kosten verbunden.

Kannst du dir vorstellen, auch in ein paar Jahren noch weiter ehrenamtlich oder sogar hauptamtlich tätig zu sein?

Ben: Auf jeden Fall! Ich darf nächstes Jahr ein Praktikum beim DRK machen, das zwei Wochen geht. Da bin ich schon sehr gespannt, wie mir das gefällt.

Nele: Meine Eltern sind auch im medizinischen Bereich tätig und ich möchte schon seit dem Kindergarten in die gleiche Richtung gehen. Auf jeden Fall kann ich mir das also vorstellen, sowohl weiter im Ehrenamt als auch als Beruf.

Moritz: Das Ehrenamt bei der Wasserwacht hat tatsächlich eine Rolle dabei gespielt, dass ich jetzt bei der Autobahnpolizei angestellt bin. Ich bin in der Wasserwacht-Jugend damit aufgewachsen, für andere da zu sein und immer zu helfen, wo ich kann. Daher wollte ich auch beruflich Menschen helfen.

”

Ich finde es schön, Menschen zu helfen, wenn sie es brauchen.

Ben, ehrenamtlicher Schulsanitäter

“



© DRK Kreisverband Calau e.V.

WIR sind pünktlich, zuverlässig und flexibel – planen Sie mit uns Ihre Fahrt!

Pünktliche, zuverlässige, sichere und auch kurzfristige Privat- und Krankenfahrten egal zu welchen Zielen – wir fahren Sie überall hin!

Sie sind in Ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkt und benötigen den Fahrdienst des DRK Kreisverbandes Calau e.V. zum Arzt, ins Krankenhaus, zur Physiotherapie, zu Tagespflegeeinrichtungen oder einer Familienfeier – wissen aber nicht wie?

Sie sitzen im Rollstuhl und müssen mehrmals die Woche zur Dialyse? Sie sind auf Hilfsmittel, wie Tragestuhl, Rollstuhl, Rollator oder Gehhilfe angewiesen? Immer mehr Menschen benötigen aufgrund einer Krankheit, aufgrund hohen Alters oder Bewegungseinschränkungen Hilfe, um Ihren Lebensalltag meistern zu können. Mit unseren Fahrzeugen sind barrierearme bzw. barrierefreie, Rollstuhl-, Tragestuhl- und auch Liegend-Transporte möglich.

Als DRK- Kranken- und Behindertenfahrdienst sind wir spezialisiert auf professionell durchgeführte Krankenfahrten. Seit vielen Jahren befördern wir erkrankte und bewegungseingeschränkte Personen, sowie Menschen mit Behinderungen sicher und zuverlässig zu Ihren Wunschzielen. Dafür werden unsere Fahrer regelmäßig in verschiedenen Bereichen (z.B. Erste-Hilfe, Fahrsicherheitstraining,..) geschult. Unsere erfahrenen Mitarbeiter bringen Sie sicher und komfortabel zu Ihrem nächsten Arzttermin, zu einem ambulanten Behandlungstermin oder zur stationären Aufnahme ins Krankenhaus, in die Dialyse-Praxis, zu Kur- und Rehaeinrichtungen.

Gern fahren wir Sie auch privat beauftragt zum Einkauf, zur Familie und Freunden oder auch zu Kinder- und Schulausflügen. Dies ist auch kurzfristig möglich. Hierbei berücksichtigen wir die vielfältigen Bedürfnisse unserer Fahrgäste – sprechen Sie uns an und wir unterbreiten Ihnen ein individuelles Angebot nach Ihren Wünschen.

Darüber hinaus steht Ihnen unser Fachpersonal mit einer individuellen Beratung und Hilfestellung zu aufkommenden Fragen von Anfang an zur Seite. Selbstverständlich übernehmen wir für Sie oder Ihren Angehörigen die Fahrtkostenabrechnung mit den Krankenkassen oder dem Sozialamt und versuchen Sie auf bestmöglichem Wege von allen bürokratischen Lasten einer Krankenförderung zu befreien. Sprechen Sie uns an, wir informieren Sie zu den Preisen, Zuzahlungen sowie über die Zuständigkeiten der Kostenträger.

Dem Kranken- und Behindertenfahrdienst des DRK Kreisverbandes Calau e.V. stehen Menschlichkeit und das Wohl der Patienten und Fahrgäste an erster Stelle.

Überzeugen Sie sich von unserer Kompetenz – wir freuen uns, Ihnen helfen zu dürfen und nehmen Ihren nächsten Fahrauftrag gern und mit großer Freude entgegen!

Sie erreichen uns:

Montag – Donnerstag
von 07:00 Uhr – 15:00 Uhr
Freitag:
von 07:00 Uhr – 13:00 Uhr

Telefon: 03541-895616
Telefax: 03541-895621
E-Mail:

behindertenfahrdienst@drk-calau.de

Weitere Einrichtungen, Dienste und Angebote in unserem DRK Kreisverband Calau e.V.

- Pflegedienst Spreewald
- Pflegehilfsdienst
- Rettungsdienst
- Tagespflege „Zur Kirschblüte“
- Suchdienst
- Blutspendedienst
- Wasserwacht
- Katastrophenschutz
- Sanitätsdienst
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Suppenküche
- Kleider- und Möbelkammer
- Erste-Hilfe Kurse
- Beratung Mutter/Vater-Kind-Kuren
- Allgemeine soziale Beratung
- Nachtsyl und Wärmestube

“Zukunft gestalten
– DRK-Arbeit
unterstützen”

Impressum

DRK Kreisverband Calau e.V.

V.i.S.d.P.:

Kreisgeschäftsführerin: Heike Lappan

Herausgeber:

DRK Kreisverband Calau e.V.

Am Friedhof 4

03205 Calau

03541 8956 0

<http://www.drk-calau.de>

DRK_Calau@t-online.de

Auflage:

1.000